

Großbohrhasen

In einer opulenten Faksimileausgabe präsentiert der Kölner Taschen-Verlag das Lebenswerk von „Playboy“-Verleger Hugh Hefner

VON WILLY THEOBALD, HAMBURG

Wer ist dieser Hugh Hefner wirklich? Ein ganz gewöhnlicher Männerverstehender? Ein riesengroßer Chauvi, der es mit seinem „Playboy“ nur durch Schmuddelsex nach ganz oben schaffte? Oder vielleicht doch ein genialer Frauenverstehender?

Dieser interessanten Frage widmet sich eine sechsbändige Prachtausgabe von Hefners sinnenfreudigem Lebenswerk – dem Herrenmagazin „Playboy“. Die opulent gestalteten Fotobücher mit dem Bunny-Logo („Hugh Hefner's Playboy“) präsentieren auf 3360 Seiten nicht nur junges Fleisch in allen Lebenslagen, sondern auch einen autobiografischen Text des Verlegers.

Ausgestattet sind die prallen Bände, die der Kölner Taschen-Verlag in einer limitierten Auflage von 1500 Stück zum Preis von 1000 € auf den Markt bringt, mit Stofffetzen von Hefners purpursamte-

nem Bademantel. Eine Devotionalie, die nur hartgesottene Fans des sechsbändigen Kompendiums begeistern wird: Darin beglückte der Meister der Magazin-Erotik („Sex ohne Liebe ist besser als gar kein Sex“) nicht nur jede Menge hasenohriger Damen in der Lustgrotte seines Landsitzes, sondern auch noch mehrere Ehefrauen.

Klar, wer heutzutage erzählt, er habe sich den „Playboy“ nur gekauft, weil er die tollen Essays von Jean Paul Sartre bis Norman Mailer lesen wollte, die das Blatt auch druckte – der kann bestenfalls mit einem hämischen Grinsen rechnen.

Trotzdem fanden neben den nicht gerade hochgeschlossen daherkommenden Pin-up-Damen in den letzten 55 Jahren auch Politiker, Künstler und Unternehmer den Weg ins Heft. Sogar Bürgerrechtler von Malcolm X bis Martin Luther King gaben dem Magazin Interviews. Viele „Playboy“-Essays und -Kurzgeschichten gelten mittlerweile als literarische Juwelen.

Ein opulenter Sixpack, der nicht nur Männerherzen höher schlagen lässt – sondern auch als soziologische Feldforschung über Sexualverhalten und Lebensgewohnheiten der westlichen Welt eine aufregende Lektüre ist.